



Bürgermeister Michael Wörle (Mitte), Baumspender Horst Kaiser und Partnerschaftsvereinsvorsitzender Michael Fendt schaufelten die Stelle frei, an welcher der Ginkgo im Nogentpark stehen soll. Gäste aus Frankreich sahen zu. Fotos: Gerald Lindner



Horst Kaiser pflanzt den Ginkgo im Nogentpark ein.

# Ginkgos stehen für die Freundschaft

**Pflanzung** Zum 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Gersthofen und dem französischen Nogent stiftet ein Bürger zwei Bäume

VON GERALD LINDNER

**Gersthofen** Auf 50 Jahre jährt sich die Stadterhebung Gersthofens heuer. Ebenso lang gibt's die Städtepartnerschaft zum französischen Nogent-sur-Oise. Als Symbol, dass diese immer noch lebt und auch künftig weiter gedeihen soll, wurden gestern früh zwei Bäume gepflanzt.

Gestiftet hatte die zwei Ginkgos Horst Kaiser. Der größere Baum ist neun Jahre alt und wurde passenderweise im Nogentpark eingesetzt. Er hat seinen neun Platz in der Nähe der Gedenktafel zur Partnerschaft Gersthofen-Nogent, die in diesem Jahr neu an der Südwestecke des Parks aufgestellt worden war. Und etwas näher am Hallenbad wächst bereits seit Längerem ein Ginkgo-

baum aus der Partnerstadt Nogent. Von dort stammt auch eine Platane in diesem Park.

Einen weiteren, fünf Jahre alten Baum setzte Kaiser mithilfe der Mitarbeiter des städtischen Bauhofs im Stadtpark beim Georges-Lenne-Weg, der nach dem Bürgermeister von Nogent benannt ist, welcher die Partnerschaftsurkunde gemeinsam mit dem damaligen Gersthofener Bürgermeister Karl J. Weiß unterschrieb.

Auch wenn beide Bäume von Horst Kaiser gestiftet wurden, gibt's dennoch einen Bezug zur Partnerschaft: „Den Samen für den Ginkgo im Nogentpark habe ich im Jahr 2009 an der Seine gesammelt, den für den Baum im Stadtpark 2014 im Jardin du Luxembourg im Pariser Quartier Latin“, so Kaiser.

Er zog die Bäume selbst groß, jetzt passen sie aber nicht mehr auf das Grundstück. „Da sie mir aber immer noch am Herzen liegen, habe ich sie halt zur Verfügung gestellt.“

Ginkgos habe es schon in einer Zeit gegeben, als die Dinosaurier noch nicht existierten, und einer dieser Bäume habe sogar die Atombombe von Hiroshima überlebt, erklärte Marlies Kaiser – auf Französisch, weil derzeit eine Gruppe jugendlicher aus Nogent in Gersthofen zu Gast ist und sich bei der Pflanzaktion einfand. Der Ginkgo könne also durchaus als Symbol des Lebens betrachtet werden.

„Eigentlich wollte ich ja zusammen mit diesen Jugendlichen eine größere Baumpflanzaktion starten, aber nun starten wir halt zunächst einmal klein“, so Horst Kaiser. „Ein

Baum speichert auch CO<sub>2</sub> – er ist also auch ein Symbol für die Internationalität des Themas Klimaschutz“, betonte er.

Bürgermeister Michael Wörle verwies auf die anlässlich des Festakts zur 50. Jubiläum des Nogentvereins installierte Tafel. „Damals waren die erwachsenen Gäste aus Frankreich hier. Ich bin froh, dass jetzt auch wieder die Jugend in Gersthofen zu Gast ist.“ Es sei in der heutigen Zeit „besonders wichtig, dass die Jugend symbolhaft die Freundschaft unserer beiden Länder in die Zukunft trägt“.

Partnerschaftsvereinsvorsitzender Michael Fendt zeigte sich erfreut über die Aktion. Er dankte auch für die finanzielle Unterstützung der Stadt, die Unternehmungen des Vereins erst ermögliche.